

# Sächsische Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringer.

Nr. 193.

Jahrgang 199.

Erste Ausgabe

Freitag, 27. April 1906.

Druckerei: Die Sächsische Landeszeitung, Leipzig, Postfach 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

Verleger: Die Sächsische Landeszeitung, Leipzig, Postfach 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Leipzig 1872. Eing. Nr. 2549/1906. Schriftleitung: Dr. Walter Oedenleben in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin Dönhofsstr. 14. Telefon-Ami Via Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Zöfel in Halle a. S.

## Welche Kirche hat ein Recht, sich zu beklagen?

In tief bedauerlicher Ueberhebung wird jetzt der Divisionsprediger Bachstein von der gesamten ultramontanen Presse als Schmäher und Heretiker beurteilt. Selbst wenn man auch mit dem einen oder anderen, was Bachstein in seinem viel umrittenen Vortrage zu Danksagung gelang hat, nicht einverstanden sein sollte, so hat sicherlich die Zentrumspresse am allerwenigsten das Recht, sich über angebliche Beschimpfung des Katholizismus seitens Evangelischer zu entrüsten. Wie außerordentlich geringfügig nehmen sich doch die beanstandeten Worte jenes Vortrages aus gegenüber der unerhörten Schmähungen, womit Bischöfe und zahlreiche andere hohe Würdenträger und Gelehrte der römischen Kirche — ganz zu schweigen von der ultramontanen Presse — den Protestantismus überhäufte!

Aus der Fülle der Beschimpfungen führt die „Dtsch. Ev. Corr.“ für heute zunächst folgende Proben an. Das Wort haben zunächst die Bischöfe:

Bis IX. bezeichnete 1875 in einer Anrede an die römischen Bischofskonferenz die protestantischen Kirchen Roms als das größte Uebel gegenüber den Hunderten von Vorderen dabeif.

Leo XIII. schrieb als Kardinalerzbischof von Perugia in einem Hirtenbriefe: „Man will Guren Sinn verderben mit dem weltlichstüchtigen Irrtum aller Irrtümer, mit dem Protestantismus. Dieses unwe, weiterwende System ist herabgezogen aus Uebermut und Gottlosigkeit.“

Im Jahre 1879 eiferte er als Papst gegen die „Unerschämtheit sondergleichen“, mit welcher protestantische Schulen sich bis vor die Tore des Vatikans erstreckt würden. Die garten Gemüter der Kinder würden darin mit „abscheulichen Zerkeren“ getränkt, deren „Witwenverderbliche und gemeinbildliche Einwirkungen“ seiner weiteren Ausführung bedürften. — Kurz vorher hatte er die Reformation in einer Enchiridion über den Sozialismus eine „dortbringende Welt“ genannt. 1881 wiederholte er diese unerhörten Beschuldigungen und charakterisierte den Protestantismus als Quelle aller unchristlichen Systeme der Gegenwart, des Nationalismus, Materialismus, Nihilismus usw. In seiner Missionenschrift vom 3. Dezember 1880 werden die evangelischen Missionare als „Männer voller Trugs“ bezeichnet, die die Herrschaft des Reiches der Finsternis zu verbreiten strebten. Ueberhaupt strotzen die päpstlichen Rundschreiben und Bullen Leos XIII. förmlich von den allergrößten Beschimpfungen der protestantischen Kirche. Wir erinnern nur an die berüchtigte Caninus-Enchiridion Leos XIII., in der er die Reformatorn als Hellenen gegen Gott und den Protestantismus als das unheimliche Gift bezeichnete, welches die Wölfe durstend und zu Grunde richtet. Die Reformation habe die bereits überhand genommene Unchristlichkeit ins Maßlose gesteigert.

Was sich aber Bis X. für beleidigende Ausdrücke über den Protestantismus erlaubt, zeigt der vor kurzem von ihm für die ganze katholische Welt bestimmte neue Katechismus der christlichen Lehre. Danach ist der Protestantismus die Summe aller Ketzereien, die je gewesen sind, noch bestehen oder in Zukunft sich bilden werden, um die Seelen zu verderben. „Gegenwärtig bedeutet der Protestantismus nicht mehr einen gemeinlichen, weit verbreiteten Glauben, sondern birgt in sich das monströse Sammelfurium privater und individueller Irrtümer, fast alle Setzen in sich zusammen und vertritt alle Formen der Auflehnung gegen die katholische Kirche“. Der Schläuge werden lernen, die Feinde der „Kirche“ zu erkennen und zu meiden. Er werde im Laufe der Jahrhunderte Vereinigungen finden, die in Finsternis und Heimlichkeit sich gebildet hätten, nicht um Gott zu verehren, sondern um den Kultus des Teufels an seine Stelle zu setzen.

Den Bischöfen geben Bischöfe, Klerus und Laien in Herabwürdigung des Protestantismus nichts nach. Auch dafür einige Proben:

Der Bischof von Aachen von Trient schätzte 1863 die Reformatorn und die Reformation in folgender Weise: „Nachdem M. Luther, um seine Leidenschaften zu befrachten, die Falschheit der Empörung gegen die Kirche Christi erhaben hat, haben sich ihm die vernünftigen Menschen von ganz Europa ... Wir wollen nicht reden von der Barbarei, die wie wieder in die Welt einführt; gleich aber ist es, daß sie das Blut des Erlösers mit Füßen treten.“

In der 1860 zu Schaffhausen erschienenen autorisierten Uebersetzung des Kontroverskatechismus von dem Jesuiten Perrone werden die Katholiken befehrt, daß, schon bei dem bloßen Worte Protestantismus sie ein Schauer überlaufen müsse, ärgere als bei einem Mordanschlag auf sie; denn der Protestantismus und seine Götzen seien in der religiösen und sittlichen Welt ganz dasselbe, was in der physischen die Pest und die Pestfranken, und in allen Ländern seien die Protestanten der Abfall von aller Sittlichkeit.“ — Die Reformatorn schalt Perrone als Heide, die wegen der von ihnen eigenen Anhänger anerkannten Väter an den Galgen gehöben. Diefem Beispiel Perrones folgen dann als bald

italienische Bischöfe und österreichische Theologen in den 60er und 70er Jahren.

Professor Rohling in Prag scheut sich nicht, in seinem Buche über die Antiquitäten zu sagen: „Wohin der Protestantismus seinen Fuß setzt, verdrort das Gras; geistliche Leere, Verwilderung der Sitten, schauerliche Trostlosigkeit des Herzens sind seine Früchte.“

Auch an das bespöttelnde Wort von der evangelischen Kirche als einer „windigen Pfeife“, das der Pf. Götter in einer Katholikerverammlung in Prag am 1901 gesprochen hat, sei erinnert.

Endlich sei noch der katholische Barren Delfor erwähnt, der 1898 äußerte, die Bischöfe und Priester seien nicht am Ende schlechte Protestanten, sondern die logische Folge des Protestantismus. — Diese inwendig Beispiele zeigen, auf welcher Seite unablässig gewüßt und der konfessionelle Friede gehört und untergraben wird.

## Deutsches Reich.

Halle a. S., 26. April.

Die Konsolidierung des Dreibundes. In einem hoch-offiziellen Artikel bespricht das rheinische Organ des Auswärtigen Amtes, die „Köln. Jg.“, die Konsolidierung des Dreibundes, die durch die vornehmlich verlaufene Interpellation in der italienischen Kammer befördert wurde. Zwar geht das offizielle Blatt mit diplomatischen Wendungen über die ebenso scharfen wie berechtigten Beschwerden weg, die Italiens Haltung in Algerias bei uns erweckt hat, aber es unterläßt doch nicht, zu erklären, daß politisch nicht verantwortliche Stellen in Italien an der Dreibundtreue gebündelt haben; bekanntlich ist zwei Tage vorher das offizielle Wiener Fremdenblatt weniger diplomatisch und deutlicher gewesen und hat die amtliche Politik Italiens weniger geschönt. Die „Kölnische Zeitung“ schreibt:

Nach langen Erörterungen, zu denen in letzter Zeit das Verhältnis Italiens zum Dreibund Anlaß gegeben hat, möchten wir glauben, daß man sich nun nach dieser Richtung einige Beschleunigung aufsetzen könnte. Wenn man auf solche Weise die Regierung anerkennt, daß die italienische Regierung und der Vertreter in Algerias gegen die aus dem deutsch-italienischen Bündnis abgeleiteten Pflichten nicht verstoßen, so werden die Italiener doch aus dem Ausnahmestand der letzten Zeit das Gefühl gelassen haben, daß die Welt und die Dreibundpolitik in einem Teile der italienischen Presse und von einigen Politikern behauptet wurde, auch in deutschen Kreisen gewisse Verstimmung hervorgerufen geeignet hat. Daß die Vermittlung bis zu einem gewissen Grade der Verständigung nicht einbüßte, ist ja auch von manchen italienischen Blättern oft anerkannt worden. Diese Anerkennung hat in Deutschland einen sehr wichtigen Einbruch gemacht. Wenn man auf solche Weise in Italien eintritt, daß das nicht nicht alles so ganz gewesen ist, wie es hätte sein können, so kann man gerade daraus die Hoffnung herleiten, daß die Beziehungen zwischen Italien und Deutschland, dem Charakter des Bündnisses entsprechend, durchaus freundschaftlich und loyal bleiben werden. In diesem Anlaß möchten wir der Annahme entgegenzusetzen, als ob der bevorstehende Eintritt des italienischen Vorkämpfers Graf Langs ein Anzeichen für die Verschlechterung des Verhältnisses zwischen Italien und Deutschland sei. Tatsächlich hat (wie wir schon in Nr. 159 der „Holl. Jg.“ hervorgehoben haben. D. W.) Langs nicht nur wegen vorübergehender Schwierigkeiten, sondern weil ihm das Klima nicht bekommt, schon seit zwei Jahren den Aufenthalt nehmen wollen und sich nur durch die dringende Bitte des Kaisers, der für Langs große Verehrung hegt, zur Aufzählung seines Entschlusses bewegen lassen. Nicht nur der Kaiser, sondern alle politisch maßgebenden Persönlichkeiten haben teils für den letzten, vornehmen Charakter des Dreibund-Politik entschieden ergebenem Vorkämpfer die größte Anerkennung gehabt; daher ist es völlig unzutreffend, daß Graf Langs die Stellung verläßt, weil ihn der Berliner Boden nach den letzten Erörterungen zu brechen geworden sei.

Der Reichshaushaltset. Wie aus der nunmehr vorliegenden Zusammenfassung der Beschlässe des Reichstages zweiter Lesung hervorgeht, ist der Reichshaushaltset für 1906 in Einnahme und Ausgabe statt auf 2406,3 Mill. Mark, wie die verbündeten Regierungen es vorgeschlagen hatten, auf 2375,3 Mill. Mark festgesetzt worden. Am ordentlichen Etat sind die fortzubehaltenen Ausgaben um rund 6,8 Mill. Mark, die einmaligen um 3,9 Mill. Mark gekürzt worden. Was zunächst die fortzubehaltenen Ausgaben betrifft, so hat der Reichstag sie an zwei Stellen beträchtlich erhöht, und zwar für den Witwen- und Waisenunterstützungsfonds um 5 Mill. Mark und für die Naturalverpflegung um etwa 2 Mill. Mark. Dagegen sind getrichen 19,6 Mill. Mark für Militärpensionen und einige kleinere Posten. Bei den einmaligen Ausgaben fallen von den Abstrichen 0,9 Mill. Mark auf die Militärverwaltung (Dienstgebäude für das Reichsmilitärgericht), 1,2 Mill. Mark auf das Reichsgericht (Erweiterung des Dienstgebäudes) und 1,2 Mill. Mark auf das Reichsforstamt (Zuschüsse zu den Verwaltungskosten der Forstgebiete). Die Einnahmen sind entsprechend den Ausgaben im ordentlichen Etat um 10,6 Mill. Mark verringert, und zwar so, daß 28,6 Mill. Mark bei den Einnahmen auf Grund der neuen Steuererleichterungswürde und rund 1,2 Mill. Mark bei den Ausgabebeträgen getrichen, dagegen 19,2 Mill. Mark bei den Zöllen ausgesetzt sind. Die außerordentlichen Ausgaben sind um

26,7 Mill. Mark gekürzt worden, und zwar sind getrichen bei den Bauten auf den Werften 1,1 Mill. Mark, bei der Expedition nach Ostafrika 4,6 Mill. Mark, bei der nach Südwestafrika 19,9 Mill. Mark und bei der nach Ostafrika 1,1 Mill. Mark. Diesen Abstrichen entsprechend ist die Ueberschuldung gekürzt worden. Gewöhnlich hat der Reichstag in der dritten Lesung Beratung recht wenig Änderungen an seinen Beschlüssen zweiter Lesung vorgenommen; ob das Gleiche aber diesmal der Fall sein wird, bleibt abzuwarten, da die Gestaltung des Etats für 1906 weitgehend von dem Ausfall der Beratungen über die Steuererleichterungen abhängen wird.

Diäten und Pensionsdiäten. Von Seiten der Pensionsdiäten war die Bewilligung von Diäten an die Reichstagsmitglieder mit der Behauptung befürwortet worden, daß nur auf diesem Wege der Reichstag zur Erledigung seines großen Arbeitspensiums instand gesetzt werden würde. Jetzt, nachdem die verbündeten Regierungen dem Reichstags entsprechende Vorlagen unterbreitet haben, wird gerade in der freirechtigen Presse dafür Stimmung zu machen gesucht, daß der Reichstag in der Hauptsache nur den Etat und die damit zusammenhängenden Finanzgesetze erledige, den Rest seiner gesetzgeberischen Aufgaben aber auf spätere Zeit verweise. Wenn dabei bemerkt wird, daß eine solche Regelung der Gesetzgebungspositionen des Reichstages den verbündeten Regierungen zwar nicht passen möge, daß sie selbst aber daran die Schuld trügen, weil sie die letzte Reichstags-session mit allgütigen gesetzgeberischen Aufgaben belastet hätten, so mag daran erinnert werden, daß der Reichstag bis zu der Osterpause nur die zweite Lesung des Etats erledigt hat, während das preussische Abgeordnetenhaus, obwohl es den Etat jedes Wochen später vorgelegt erhielt, gleichwohl bereits Mitte März seine Staatsverhandlungen abgeschlossen und dabei doch noch viele sittingsfreie Tage für Kommissionsarbeiten übrig hatte. Wenn daher jetzt der Reichstag zur Erledigung seiner gesetzgeberischen Aufgaben über Pfingsten hinaus wird zogen müssen, so liegt die Schuld wenigstens zum Teile daran, daß man auch diesmal wiederum sehr viele unnötige Zeit auf unfruchtbare Verhandlungen verwandt hat. Was die Diätenvorlage selbst anlangt, so dürfte sie wahrcheinlich doch zunächst einer Kommission überwiegen. Man scheint es unter den Mehrheitsparteien als erforderlich zu erachten, eingehender die Frage zu prüfen, ob die volle Uebereinstimmung der Bestimmungen über den Fortfall der Landtagsdiäten mit den bezüglichen Bestimmungen der Landesverfassungen nicht eine andere Redaction des betreffenden Gesetzes der Vorlage bedinge. Ferner dürfte allseitig die Uebacht bestehen, die Vorlage dadurch zu ergänzen, daß der Abzug wegen Abwesenheit an Sitzungstagen alsdann nicht eintritt, wenn der Reichstagsabgeordnete wegen Erkrankung in Berlin selbst den Sitzungen fernbleiben muß. Hieraus dürfte auch die Erledigung der Diätenvorlage gewisse Zeit erfordern.

## Aus dem Reichstage.

Der Reichstag erledigte am Mittwoch zunächst die erste Lesung der Uebacht der Einnahmen und Ausgaben der afrikanischen Schutzgebiete, des Schutzgesetzes des Reichstages, der Verwaltung der Karolinen, Palau und Marianen, des Schutzgesetzes Samoa für das Rechnungsjahr 1903. Abg. Erberger (Holl.) stellte die namentlich in Kamerun vorgefallenen Schäden (Landesübersteigerungen). Geh. Legationsrat Seib suchte diese Uebachtungen auf die zu geringen Vorkaufsanläufe zurückzuführen, während Unterstaatssekretär Zelle eine überflüssige Darstellung der außerordentlichen Ausgaben in Aussicht stellte. Den Beschwerden des Abg. Erberger schloß sich die Abg. Spöck (fr. W.) und Dr. Wagemann (Holl.) an. Die Uebacht wurde der Rechnungscommission überwiegen. Bei der Auslegung des Schutzgesetzes betr. Herdendruck und Viehkrankheiten wurde durch die Vorlage ein Verbot der Viehkrankheiten in Aussicht gestellt. Die Uebacht wurde der Rechnungscommission überwiegen. Es folgte die Beratung der Vorlage zur Abänderung des § 838 des G. B. (Kasspflicht des Zirkulars). Staatssekretär Dr. Lieberding betonte, im Zirkular sei die der Schutz des Postwesens zu Gunsten des Reichstages zu weit ausgedehnt. Die verbündeten Regierungen hätten sich bei der Schaffung des Paragraphen lediglich dem Bestreben des Reichstages gefügt; sie seien jetzt gern bereit, die damals angenommenen Forderungen wieder zu beistimmen. Abg. v. Treuenfels (Holl.) bezog sich, daß die Vorlage den strengen Reichstagsstandpunkt nicht seinen Forderungen nach der Uebacht verleihe. Abg. Dabach (Holl.) meinte, daß die Vorlage einverleibbar. Dem Vorgehen des Abg. Stolle (Holl.), der Entwurf der agrarischen Gesetze, trat der Staatssekretär mit der Bestimmung entgegen, die Vorlage komme den kleinen Landwirten wie vielen Gewerbetreibenden entgegen und sei von Handwerkskammern ebenso gefordert wie von Landwirtschaftskammern. Für die Vorlage traten noch die Abg. v. Lang (Holl.), Hilbert (Holl.) und Störck (Holl.). Die Uebacht wurde abgelehnt. Die zweite Lesung soll im Plenum stattfinden. Donnerstag 1 Uhr: Diätenvorlage. Rest der Tagesordnung vom Mittwoch.

Ans dem Auswärtigen Amte. Daß einer Korrespondenz soll für die „Leitende Stellung“, die Herr Geheimrat von Holstein in der ersten Abteilung des Auswärtigen Amtes inne hatte, künftig der





Eine  
**vornehme Aussteuer**

ist  
Donnerstag, Freitag und Sonnabend  
dieser Woche ausgestellt.

**\*\* Empfangszimmer \*\***  
in meinem Laden Poststrasse.

Wohnzimmer, Schlafzimmer etc.  
im Fabrikhause Rathausstrasse 14.

**Fr. Naumann,**  
Möbelfabrik, Rathausstrasse 14.  
Gegründet 1855.      Telefon 2293.

Meiner werthen Kundschaft zur gef. Kenntnissnahme, daß ich mein Material-, Kolonialwaren- u. Destillations-Geschäft mit heutigem Tage Herrn Heinrich Keil hierüber übergeben habe. An dem ich für die 40 Jahren gelebte reiche Vertrauen verbindlich danke, bitte ich, daselbe auch meinem Nachfolger freundlich bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll  
**Moritz Hund,**  
Inhaber: **Gustav Hund, Herrenstr. 10.**

Anschließend an obige Anzeige, teile einem v. Substitut ergeben mit, daß das hieselbst **Herrenstrasse 10** befindliche Material-, Kolonialwaren- u. Destillations-Geschäft in meinen Besitz übergegangen ist. Ich verbleibe im voraus, daß ich hiesig befristet sein werde, die mich beehrenden mit nur guter Ware bei billiger Preisstellung zu bedienen und bitte, das meinem Vorgänger entgegengebrachte Wohlwollen auch mir gütig zuteil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll (5690)  
**Heinrich Keil,**  
in Ea. **Moritz Hund Nachf., Herrenstr. 10.**

**Praktisch! Reinlich! Sparsam!**

**Spiritus-Kocher**

aller Art, wie  
Hand-, Herd- und Reise-  
Kocher, Kochherde,  
Kochplatten, Rechauds  
in jeder Ausstattung und Preislage  
von 50 Pf. an. [6002]

Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft E. G. m. b. H.  
General-Vertrieb der Central- für Spiritus-Verwertung.  
Ausstellungs- und Verkaufsstelle:  
Leipzigstr. 43.      Halle a. S. Leipzigstr. 43.  
Nun verlange unsere illustrierte Probaliste.

**Naturholz-Gartenmöbel**  
aus gefälligen Eichen- u.  
Natur-Birnenholz  
für Parks, Garten u. Anlagen  
liefern billigst

**Gebr. Walther in Schkenditz,**  
Naturholz-Möbelbauerei. [5839]  
Preisliste gratis und franko.

**Hallesche Drahtweberei,**  
Draht-Zaun- und Gitterfabrik  
**C. H. Helland, Halle a. S.,**  
Magdeburgerstr. 61.

Drahtgewebe aus jedem Metall.  
Drahtgeflechte für jeden Zweck. [5011]  
Drahtzäune zu äussersten Preisen.  
Drahtgitter.  
Drahtmatratzen sowie alle Drahtarbeiten.  
Fernruf 2476.

wird garantiert durch die

**Canolin-Seife** mit dem Pfeifling.

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.  
Eine Fettsäure ersten Ranges.  
Canolinfabrik Martinkensfelde.  
Charlottenburg, Salauer 16.  
Auch bei Canolin-Toilette-Cream-Canolin achte man auf die Marke Pfeifling. [5389]

**WARKE PFEIFLING**

**Kronen-Quelle**

zu Obersalzbrunn I. Schl.

und Kränkelchen empfohlen gegen Mierren- und Blasenleiden, Gicht und Steinbeschwerden, Diabetes (Zuckerkrankheit), die verschiedenen Formen des Choleraes und der Lungen, gegen Magen- und Darmleiden. Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

Bestell- und Ablage-A.      Kronenquelle Salzbrunn  
**Heilmold & Co., Haupt-Niederlage der Kronen-Quelle.** [522]  
Für die Inserate verantwortlich: **Paul Bertram, Halle a. S.,**      Telefon 168.

Prospekte frei durch die Kündredaktion.

Kohlensäure-Thermal-Sool-Sprudelbäder, 30° Cels. nat. Wärme. — 24 Mineralquellen. Neues mediko-mechanisches Institut im vergessenen Badehause. Elektrische Lichtbäder, Ruherräume. Modernes Inhalatorium. Altbewährte Trinkkur bei Katarrhen der Luftwege u. des Magens.

**Erfolgreiche Behandlung von Herzkrankheiten u. Rheumatismus**

**Bad Soden am Taunus**  
Sodener Warmbrunnen No. 3 (10000 ausgeleitet.)  
Kurzeit: Mai bis Oktober.  
Vorzüglich bei chronischem Rechenkatarrh und Erkrankungen der Atmungsorgane. — Quellen No. 1, 4, 6 und 18 bei chronischen Magen- und Darmkatarrhen. — Wasserversand u. Broschüren d. d. Brunnenverwaltung G. m. b. H.

**Lucca-Oel,**  
feinstes Oliven-Speiseöl,  
das Pfund 100 Pfg.,  
in Flaschen à 125 — 70 — 40 Pfg. [5999]

**Deutsches Erdnuss-Tafelöl,**  
das Pfund 75 Pfg.,  
in Flaschen à 105 — 60 — 35 Pfg.

**Feinstes Thür. Mohnöl,**  
1 Liter 120 Pfg.,  
**ff. Mohnöl,**  
1 Liter 70 Pfg.

**Alfred Apelt,**  
Leipzigerstr. 8.

**Rudolfquelle,**  
Stärkstes natürliches Gichtwasser.  
Gicht, harnsaure Diathese, Blasenleiden etc.  
Beste Hilfe bei veralteten Leiden. [3873]

Marienbader Mineralwasser-Vereinsung.  
Goldene silberne Medaille Paris 1900.  
Für Magere u. Schwache!  
Milch, Muschel, schnelle Körpergewichtszunahme, volle Fülle, bewirkt die Verdauung.  
**Pohl's Herkes-Nähr-u. Kraft- Desserts.** sind nervenstärkend, Blut, Fett u. Knochen bildend, regen den Appetit an, für den Magen außerordentlich leicht verdaulich für Kranke aller u. Kinder. In jeder Flasche schon für 6 Pfund Quantität. Garant. voll. unfehlbar. Preis-Danfakt. Kart. Mk. 4,60 für 3 Kart. Mk. 11,70. per Nachn. **Georg Pohl, Berlin, Landstr. 69, "Georgheta" Berlin, Hohenzollernstr. 69.**

**Strümpfe in jeder Stärke**  
werden gut angefertigt bei  
H. Schone Nachf., Gr. Eichenstr. 84.

**Bayr. Pfifferlinge,**  
2-Pfd.-Dose 70 Pfg.,  
182 empfindlich [5995]

**A. Trautwein,**  
Mitglied des Rabatt-Exar-Vereins.

**Der Verein zur Erhaltung von Freibetten**  
für arme Kranke beehrt sich, zu dem

**Bazar**

einzuladen, der Montag, den 30. April und Dienstag, den 1. Mai von morgens 10 bis abends 6 Uhr in dem durch die Güte des Herrn Achillesteller zur Verfügung gestellten großen Saale des Hotels „Jur Stadt Hamburg“ stattfinden wird. Auf Kosten des Vereins sind im letzten Jahre in den Königlichen Universitäts- und Privatkliniken, in der Kindererbhütte in der Ludwigsstraße und im Pfandloshaus über 2000 Pfleger gewährt. Die Kranken konnten fast alle nach längerer Behandlung gänzlich geheilt oder doch wesentlich gebessert zu ihrem Beruf und zu ihren Familien zurückgeführt werden. Das Stiftungskapital des Vereins für Freibetten im Pfandloshaus beträgt jetzt 28000 Mk., deren Zinsen für alle Zeit zur Pflege bedürftiger Kranke verwendet werden. Diese Zinsen reichen aber nicht aus, um den dringendsten Bedarf zu decken, die an uns gestellt werden, zu entsprechen; dazu bedarf es neuer erheblicher Mittel. Wir wenden uns daher an alle freundlichen Götter mit der ergebenden Bitte, unteren Bazar, der einfache und elegante Gegenstände, sowie Verfrüchtungen bietet, zu besuchen und keine Zudelle für die Pflege zu übersehen. Aber zu unserem Bedauern vermindert sein sollte, den Bazar mit keinem Besuche zu besuchen, würde auch durch gefällige Einblendung eines Betrages an eins der Vorstandsmitglieder uns in unserem schwierigen Werke dankenswerth unterstützen. Halle a. S., im April 1906.

**Der Vorstand.**  
Helene von Trebra, Mina Feorster, Marie Bethke.

Regelmässige Schnell-Postdampfer-Verbindungen von

**BREMEN** nach

**AMERIKA**

New-York      London      Paris

Baltimore      Galveston      Cuba

Süd-Amerika      Brasilien      La-Pala

Mittelmeer      Aegypten

Ostasien      Australien

Specialprospekte werden auch von sämtlichen Agenturen kostenfrei ausgegeben

**Norddeutscher Lloyd**  
**Bremen**

In Halle: Peckolt & Raake, Riebeckplatz. [3280]

**Königl. Solbad Dürrenberg a. S.**  
Bühnenstraße Leipzig-Corbetha. [5591]

Solbäder, sowie Lufts, Sonnen- und Gradierwerken von über 1800 m Länge. Prospekte kostenlos durch das königliche Salzamt.

**Nicht der Salon**

sondern die Küche muss der Staatsraum jedes Hauses sein! In der Küche hegt die Zukunft der Familie, in der richtigen Ernährung das Glück und Gedeihen der Angehörigen. In solchen Küchen verwendet man stets **Dr. Oetker's** Fabrikate: Backpulver, Pudding-Pulver und Vanillin-Zucker à 10 Pfg. (8 St. 25 Pfg.) [6008]

**Wratzke & Steiger**  
Juweliere und Edelschmiede,  
Königl. Griech. Hoflieferanten  
**Halle a. S., Poststr. 8.**

Anfertigung bester Damenkleidung unter Gewähr tadellosen Sitzens.

**Franz Reich**

Halle S., Poststr. 21.  
Erstklassige Modelle.

**„Dankbarkeit.“**  
„Inhalt mich, am 1. November 1905, als ich durch ein einfaches, billiges und erprobtes Hausmittel von meinem quälenden Leiden befreit worden bin.“  
Sehr geehrter Herr in Drammet bei Stöffig (Elbe).

**Stadttheater in Halle a. S.**  
Freitag, den 27. April 1906  
22. U. U. U. Beantmet. gilt. 4. U. U. U.  
**Electra.**

Tragödie in 1 Aufzug frei nach Sophokles v. Hugo. Hofmannsthal.  
Verteilt von:  
Antimnestra . . . F. Wagner.  
Electra . . . J. Hallwoll.  
Chrysothemis . . . J. Scaria.  
(libre Tochter)  
Mephisto . . . H. Helm.  
Dreiß . . . H. Dörm.  
Der Pfleger des Dreiß Stollenbrud. Die Vertraute . . . M. Lübben.  
Die Schloßpächterin (Mephisto) . . . A. Müller.  
Ein junger Diener . . . Kaufmann.  
Ein alter Diener . . . M. Krüger.  
Der Koch . . . Emil Sobren.  
Die Aufseherin . . . A. Sobren.  
1) . . . A. Walben.  
2) . . . Kollmann.  
3) . . . M. Brandenb.  
4) . . . M. Müllberg.  
5) . . . S. Müller.

Hierauf:  
**Fritzenchen.**  
Drama in Akt von Sudermann.  
Personen:  
Herr v. Droß, Major  
a. D. Ritterstuhl. Joh. Selms.  
Selene, seine Frau. M. Brandenb.  
Fritzi, seiner Sohn. Kaufmann.  
Janes, Nichte der Frau v. Droß. Scholoma.  
v. Salfendorf, Leutnant. Müll. Brandenb.  
Eberhard, Infanterist. E. Lübben.  
Wilhelm, Diener. M. Krüger.  
Nach dem 1. Akt längere Pause.  
Reinholdung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
Ende gegen 10 Uhr.

**Sonnabend, d. 28. April 1906**  
22. U. U. U. Beantmet. gilt. 4. U. U. U.  
Benefiz für Fr. Fanny Wagner.  
**Ein Tropfen Gift.**

**Nenes Theater.**  
Direction: E. M. Mauthner.  
Freitag, den 27. April 1906, 8 1/2.  
Benefiz Conrad Rohde.  
**Der Veilchenfresser.**  
Sonnabend: Unsere Käse. — Blau.

**Apollo-Theater.**  
Direction: Gustav Poller.  
Nur noch wenige Tage!  
Renard mit seiner Meute  
föhrlicher Windhunde.  
**Emil Merkel:**  
„Ein Besuch bei den größten Persönlichkeiten der Welt.“  
**Los Lublins,**  
vornehmer Musikal.-Akt.  
**Possner-Ralphen,**  
mit feinem humor. Schlagern.

**Auswärtige Theater.**  
Freitag, den 27. April 1906.  
Leipzig (Neues Theater): Das Madonnen in Öttingen.  
Leipzig (Altes Theater): Leipziger Bilderbogen.

**Zoolog. Garten.**  
Freitag, den 27. April. [5905]

**XII. Elite-Konzert.**  
ausgeführt vom geliebten Erzieher des Hof-Regts. Hr. 30.  
Anf. 8 1/2 Uhr. Ende 6 1/2 Uhr.  
Cinturini-Spreib: [5905]  
Erm. 60 Pfg. Kinder 30 Pfg.

**Grosses Lager**  
fertiger eleganter Costume,  
**Paletot - Kleider**  
von 40 Mk. an,  
**Blusenröcke v. 10 Mk. an,**  
Modernster englischer Paletots  
auf Seide von 48 Mk. an,  
**Schwarzer Paletots**  
in Tuch, Seide u. Crepe de Chine,  
**Leichter Umhänge,**  
Blusen  
in grosser Wahl.  
**Japons v. 5 1/2 Mk. anfangend.**  
Mit 1 Preisloge.





die oberste Seite...

7. Zur Brandkatastrophe in San Francisco. Die Wachen...

Chicago, 25. April, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingetragenen Notierungen sind vom 24. April.) Weizen...

Werte von Berlin vom 26. April. (Eigener Drahtbericht d. Nat. [Ag.]...)

Warenberichte. (Zur Abrechnung der London und Antwerpen Feuer-versicherungs-Gesellschaft am 25. c. erklärte der Vorsitzende, das über San Francisco...

Warenberichte. (Zur Abrechnung der London und Antwerpen Feuer-versicherungs-Gesellschaft am 25. c. erklärte der Vorsitzende, das über San Francisco...

Warenberichte. (Zur Abrechnung der London und Antwerpen Feuer-versicherungs-Gesellschaft am 25. c. erklärte der Vorsitzende, das über San Francisco...

Notierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt. Wöchentliche Bericht über tatsächliche erzielte Getreidepreise nach Weidengewicht vom 26. April 1906.

Warenberichte. (Zur Abrechnung der London und Antwerpen Feuer-versicherungs-Gesellschaft am 25. c. erklärte der Vorsitzende, das über San Francisco...

Warenberichte. (Zur Abrechnung der London und Antwerpen Feuer-versicherungs-Gesellschaft am 25. c. erklärte der Vorsitzende, das über San Francisco...

Table with columns: Notierungsort, Viehgattung, Durchschnittspreis, Notierung, etc. for I. Magdeburg.

Warenberichte. (Zur Abrechnung der London und Antwerpen Feuer-versicherungs-Gesellschaft am 25. c. erklärte der Vorsitzende, das über San Francisco...

Table with columns: Notierungsort, Viehgattung, Durchschnittspreis, Notierung, etc. for II. Altmärk.

Table with columns: Notierungsort, Viehgattung, Durchschnittspreis, Notierung, etc. for III. Westfalen.

Warenberichte. (Zur Abrechnung der London und Antwerpen Feuer-versicherungs-Gesellschaft am 25. c. erklärte der Vorsitzende, das über San Francisco...

Table with columns: Notierungsort, Viehgattung, Durchschnittspreis, Notierung, etc. for IV. Westfalen.

Table with columns: Notierungsort, Viehgattung, Durchschnittspreis, Notierung, etc. for V. Ostpreußen.

Warenberichte. (Zur Abrechnung der London und Antwerpen Feuer-versicherungs-Gesellschaft am 25. c. erklärte der Vorsitzende, das über San Francisco...

Table with columns: Notierungsort, Viehgattung, Durchschnittspreis, Notierung, etc. for VI. Ostpreußen.

Warenberichte. (Zur Abrechnung der London und Antwerpen Feuer-versicherungs-Gesellschaft am 25. c. erklärte der Vorsitzende, das über San Francisco...

Warenberichte. (Zur Abrechnung der London und Antwerpen Feuer-versicherungs-Gesellschaft am 25. c. erklärte der Vorsitzende, das über San Francisco...

Table with columns: Notierungsort, Viehgattung, Durchschnittspreis, Notierung, etc. for VII. Ostpreußen.

Warenberichte. (Zur Abrechnung der London und Antwerpen Feuer-versicherungs-Gesellschaft am 25. c. erklärte der Vorsitzende, das über San Francisco...

Warenberichte. (Zur Abrechnung der London und Antwerpen Feuer-versicherungs-Gesellschaft am 25. c. erklärte der Vorsitzende, das über San Francisco...

Table with columns: Notierungsort, Viehgattung, Durchschnittspreis, Notierung, etc. for VIII. Ostpreußen.

Warenberichte. (Zur Abrechnung der London und Antwerpen Feuer-versicherungs-Gesellschaft am 25. c. erklärte der Vorsitzende, das über San Francisco...

Warenberichte. (Zur Abrechnung der London und Antwerpen Feuer-versicherungs-Gesellschaft am 25. c. erklärte der Vorsitzende, das über San Francisco...

Table with columns: Notierungsort, Viehgattung, Durchschnittspreis, Notierung, etc. for IX. Ostpreußen.

Warenberichte. (Zur Abrechnung der London und Antwerpen Feuer-versicherungs-Gesellschaft am 25. c. erklärte der Vorsitzende, das über San Francisco...

Warenberichte. (Zur Abrechnung der London und Antwerpen Feuer-versicherungs-Gesellschaft am 25. c. erklärte der Vorsitzende, das über San Francisco...

Table with columns: Notierungsort, Viehgattung, Durchschnittspreis, Notierung, etc. for X. Ostpreußen.

Warenberichte. (Zur Abrechnung der London und Antwerpen Feuer-versicherungs-Gesellschaft am 25. c. erklärte der Vorsitzende, das über San Francisco...

Warenberichte. (Zur Abrechnung der London und Antwerpen Feuer-versicherungs-Gesellschaft am 25. c. erklärte der Vorsitzende, das über San Francisco...

Table with columns: Notierungsort, Viehgattung, Durchschnittspreis, Notierung, etc. for XI. Ostpreußen.

Warenberichte. (Zur Abrechnung der London und Antwerpen Feuer-versicherungs-Gesellschaft am 25. c. erklärte der Vorsitzende, das über San Francisco...

Warenberichte. (Zur Abrechnung der London und Antwerpen Feuer-versicherungs-Gesellschaft am 25. c. erklärte der Vorsitzende, das über San Francisco...

Table with columns: Notierungsort, Viehgattung, Durchschnittspreis, Notierung, etc. for XII. Ostpreußen.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

